

## BGCR Telfs von 2001 bis 2016

Vor einer zusammenfassenden Darstellung des Vereinsgeschehens über einen Zeitraum von 15 Jahren erscheint es angebracht, eine knappe Übersicht über die Geschichte des Bahnengolf-Sportclubs Raika (BGCR) Telfs zu liefern.

28. Mai 1966: Eröffnung der (mittlerweile ehemaligen) Sterngolf-Anlage am Giessenweg.

1966: Gründung des Vereins Sterngolfclub (SGC) Telfs mit Obmann Helmut Degenhart und den Mitgliedern Hans Aichberger, Klaus Bergand, Josef Glatz (Besitzer der Anlage), Josef Grieser, Heinz Härting und Walter Stoll.

Mit ständig wachsender Mitgliederzahl nahm der Verein sofort an Turnieren in Telfs, Zirl, Höttinger Au, Kranebitten, und Innsbruck-Tivoli teil. Die erste Tiroler Meisterschaft wurde in der Höttinger Au und in Kranebitten ausgetragen. Erster Clubmeister wurde Herbert Egretzberger mit 124 Schlägen nach drei Durchgängen.

1971: Josef Glatz wird der zweite Obmann des Vereins.

1973: Herbert Egretzberger wird der dritte Obmann des Vereins.

1980: Der Verein nimmt im holländischen Beek zum ersten Mal am sogenannten Internationalen Sterngolfcup teil.

1985: Der Verein nennt sich von nun an Bahngolf-Sportclub Raika Telfs. Der Internationale Sterngolfcup findet in Telfs statt. Nach Unstimmigkeiten mit dem Platzbesitzer Josef Glatz räumt der Verein das Clublokal am Giessenweg und erwägt den Bau einer eigenen Bahnengolf-Anlage.

1986: Im Herbst beginnt der Verein, eine Miniaturgolf-Anlage auf dem Areal des heutigen Sportzentrums der Gemeinde Telfs zu bauen.

1987: Am 30. Mai wird die neue (und mittlerweile auch ehemalige) Miniaturgolf-Anlage eröffnet. Am 5. Juli schafft der Verein den Aufstieg in die Österreichische Bahnengolf-Bundesliga und erreicht auf Anhieb Rang 4.

1988: Die Bahnengolf-Bundesmeisterschaften des Dachverbandes ASKÖ, dem der Verein angehört, finden in Telfs statt. Überdies hat der Verein die Bahnengolf-Nationalmannschaft Tschechiens zu Gast.

1990: Der BGCR Telfs wird Bundesliga-Vizemeister.

1993: Horst Spirk löst Herbert Egretberger als Obmann ab.

1994: Die Österreichischen Meisterschaften der Senioren (und Seniorinnen) werden in Telfs ausgetragen.

1995: Im Dezember eröffnet der Verein den Winter-Betrieb einer Miniaturgolf-Anlage in einer Halle der Pischl-Fabrik.

1997: Horst Spirk wird zum Österreichischen Bundessportwart berufen. Die für den Sommer-Betrieb vorgesehene Miniaturgolf-Anlage fällt dem Sportzentrum der Gemeinde Telfs zum Opfer. Bis zum Jahr 2000 erfolgt der Spielbetrieb des Vereins in der Pischl-Halle, von 1998 an auch die Austragung des Mundeschäfer-Pokalturniers.

1999/2000: Der Verein verabschiedet sich aus der Bundesliga, um in der Saison 2000/2001 wieder einzusteigen.

2000: Am 18. Mai werden die neuen Filzgolf-Bahnen angeliefert.

2001: Am 8. April wird bereits ein Eröffnungsturnier auf der neuen Filzgolf-Anlage ausgetragen, ehe diese am 17. Juni offiziell eröffnet wird.

An dieser Stelle sei auf die von mir verfasste Chronik des Vereins für den Zeitraum von 1997 bis 2001 verwiesen, in welcher der interessierte Leser nähere Umstände und Einzelheiten erfahren kann.

2003/2004: Die begabten Jugendlichen Simon Schatz, Christoph Schatzer und Markus Waldhart treten dem Verein bei. Am 24. Mai 2004 stirbt Herbert Egretberger nach jahrelanger Krankheit.

2007: Der ebenfalls hochbegabte Jugendliche Lukas Freythaler tritt dem Verein bei. Simon Schatz erzielt bei der Österreichischen Bahngolf-Jugendmeisterschaft in Steyr-Resthof mit 21 Schlägen in einer Runde einen Weltrekord der Sparte Minigolf.

2008: Die Spieler Christoph Schatzer und Simon Schatz werden in den Österreichischen Bahngolf-Nationalkader der Jugend berufen. Simon Schatz wird in Budapest sensationell Bahngolf-Weltmeister der Jugend.

2010: Die Österreichische Bahngolf-Meisterschaft der Senioren findet auf der Filzgolf-Anlage in Telfs statt. Im Herbst wird Toni Ploner neuer Obmann des BGCR Telfs.

2011: Da die Zementfaserplatten, die auf unserer Anlage dem Filz unterlegt sind, zahlreiche Sprünge und Risse aufweisen, ersetzen wir sie durch stabile Platten aus Aluminium und bekleben diese mit neuem Filz. Dazu wenden wir in sechs Wochen 430 Arbeitsstunden auf.

2013: Der Wettbewerb zum Abschluss der Bahngolf-Bundesliga wird in Telfs ausgetragen.

2014: In Telfs finden die Bahngolf-Bundesmeisterschaften des ASKÖ statt. Dabei erreichen Marcel Kreutner Rang 1 der Schüler, sein Bruder Benjamin Rang 1 der Jugendlichen, die Jugend-Mannschaft und die Herren-Mannschaft des BGCR Telfs ebenfalls jeweils Rang 1.

2015: Bei den Bahnengolf-Bundesmeisterschaften des ASKÖ in Voitsberg wiederholen Marcel und Benjamin Kreutner sowie die Telfer Jugend-Mannschaft ihre Erfolge des Vorjahres, während Lukas Freythaler bei den Jugendlichen Rang 3 erreicht.

2016: Bei den Österreichischen Bahnengolf-Staatsmeisterschaften in Bischofshofen wird Benjamin Kreutner sehr beachtlicher Vizemeister im Zähl-Wettbewerb (Addition der Ergebnisse der über alle Minigolf-Bahnen gespielten Durchgänge) der Herren.

Von 1985 bis 2015 wurden von unseren Vereinsmitgliedern ca. 345 Tiroler Rekorde und 85 Österreichische Rekorde erzielt, von denen immer noch nicht weniger als 73 in der Österreichischen Bahnengolf-Rekordliste Bestand haben.

Nach dieser knapp gehaltenen Zusammenfassung der Geschichte des Vereins von 2001 bis 2016 möchte ich auf einige bemerkenswerte Ereignisse näher eingehen.

Besonders schmerzlich hat uns natürlich der Tod von Herbert Egretsberger getroffen. Seine gewissenhafte Tätigkeit als Obmann und Führer der Chronik des Vereins wird uns ebenso unvergesslich bleiben wie sein ausgleichendes und besonnenes Wesen. Wir haben ihn alle stets als unseren Freund betrachtet.

Mit Simon Schatz, Christoph Schatzer und Markus Waldhart sind drei junge Burschen zu uns gestoßen, die nicht nur sehr bald ihr Talent für den Bahengolfsport unter Beweis stellten, sondern darüber hinaus so liebenswerte Charakter-Eigenschaften aufwiesen, wie man sie heute nur noch selten bei Jugendlichen antrifft: Bescheidenheit, Höflichkeit und Respekt vor älteren Personen.

Als drei Jahre später auch noch die erst 14 Jahre alten Lukas Hohn und Lukas Freythaler dem Verein beitraten, verfügte dieser über ein Reservoir an begabten jungen Spielern wie noch nie zuvor in seiner

Geschichte. Ihre sportliche Rivalität führte sie zu Höchstleistungen, zunächst einmal Simon Schatz, als er bei der Österreichischen Bahnengolf-Jugendmeisterschaft in Steyr-Resthof in einer Minigolf-Runde nur 21 Schläge benötigte und damit einen Weltrekord aufstellte, dem er im Jahr darauf seinen großartigen Sieg bei den Bahnengolf-Weltmeisterschaften der Jugend in Budapest folgen ließ.

In diesem Zusammenhang darf freilich nicht unerwähnt bleiben, dass alle diese jungen Spieler nicht so weit gekommen wären, wenn sie nicht ausschließlich von Horst Spirk und Toni Ploner trainiert worden wären und damit das Bahnengolf-Spiel gleich „richtig“ gelernt hätten.

Im Juli 2010 fand die Österreichische Bahnengolf-Meisterschaft der Senioren (und Seniorinnen) auf der Filzgolf-Anlage in Telfs statt. Die Veranstaltung wurde zwar durch die große Hitze beeinträchtigt, nahm aber dennoch einen für den BGCR Telfs erfreulichen Verlauf: Die Mannschaft mit Fritz Michel, Toni Ploner und Werner Raab erreichte überraschend den dritten Rang, Ploner und Raab jeweils den fünften Rang in ihren Kategorien (Senioren I und II).

Inzwischen war sich die Vereinsführung darin einig geworden, dass die Filzgolf-Anlage zu renovieren ist. Die mit Rissen und Brüchen übersäten Zementfaserplatten der Bahnen waren durch Metallplatten zu ersetzen und mit neuem Filz zu bekleben. Diese heikle Aufgabe einer Firma zu überlassen, war nicht möglich, da selbst versierte Bodenleger mit den Erfordernissen einer Filzgolf-Anlage nicht vertraut sind. Daher ging der Verein mit seinen eigenen Leuten im Herbst 2011 ans Werk. Unter der umsichtigen Leitung des gelernten Fliesenlegers Horst Spirk gelang die Sache ganz hervorragend, so dass wir nun für hoffentlich lange Zeit über eine gut beispielbare Anlage verfügen. Ein Problem stellen in erster Linie unbeaufsichtigte Kinder dar, die mit ihren Schlägern sinn- und rücksichtslos auf den Filz eindreschen.

Ein Problem ganz anderer Art ist der Schwund an tüchtigen Turnier-Spielern, unter dem der Verein zu leiden hat. Peter Adelsgruber und Michael Hill haben den Bahnen-Golfsport längst aufgegeben, Anton Wechselberger spielt für den von ihm gegründeten Verein MSC Unterland. Georg Bretter, Franz Wegscheider und Peter Zdenek können wegen ihrer Erkrankungen nicht mehr spielen. Simon Schatz spielt nur noch gelegentlich, Christoph Schatzer höchstens bei einer Club-Meisterschaft, Lukas Hohn überhaupt nicht mehr.

Dieser bedauerliche Schwund wurde zum Teil durch neu für den Verein gewonnene junge Spieler wettgemacht. Hier sind vor allem die Brüder Benjamin und Marcel Kreutner zu nennen. Benjamin hat sich mittlerweile zu einem absoluten Spitzenspieler bei den Herren entwickelt, wie sein unlängst erworbener Vize-Staatsmeistertitel beweist, während der ebenfalls sehr begabte Marcel leider seiner empfindlichen Augen wegen nur wenig trainieren und daher selten spielen kann. Was die Bahnengolf-Zukunft der ambitionierten Kinder Gabriel Meinschad und Luis Vieider betrifft, lässt sich derzeit noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Zu gewissen Hoffnungen geben beide Anlass.

Obmann Toni Ploner bemüht sich unermüdlich, das Ansehen und den guten Ruf des Vereins zu wahren. Bis jetzt ist ihm dies stets zur Zufriedenheit aller Mitglieder gelungen.

Dr. Werner Raab

## BGCR Telfs von 1997 bis 2001

Die Geschichte des Bahnengolfclubs Raika Telfs war in den vergangenen fünf Jahren über das rein Sportliche hinaus von zwei Ereignissen bestimmt: einerseits vom Verlust der vereinseigenen Miniaturgolf-Anlage und andererseits vom Bau einer neuen, wiederum vereinseigenen Filzgolf-Anlage. Unter „vereinseigen“ ist natürlich nach wie vor zu verstehen, dass das Areal der Anlage nicht dem Verein gehört, sondern nur von der Gemeinde Telfs bis auf Widerruf gepachtet ist.

Bereits im Jahre 1995 hatten uns Gerüchte und Meldungen beunruhigt, denen zufolge unser Miniaturgolfplatz einem erweiterten Leistungszentrum des Österreichischen Tennisverbandes zum Opfer fallen werde. Die Ungewissheit darüber wich erst 1997 der Gewissheit, dass die Gemeinde Telfs ihre längst gehegten Pläne, in der Nähe des Schwimmbades und der Schulen ein großes allgemeines Sportzentrum zu errichten, nunmehr verwirklichen werde. Unsere Sportanlage hatte jetzt einer dreifachen Turnhalle zu weichen. Im Jahre 1998 war schon kein Spielbetrieb mehr möglich. Wir deponierten all unser Hab und Gut, soweit es nicht niet- und nagelfest war, in einer Halle der ehemaligen Pischl-Fabrik, die wir zum Zwecke des Spielbetriebs im Winter gemietet hatten. Denn wir wollten ja nicht etwa resignieren und uns mit einem Fortbestehen als Verein ohne eigene Spielanlage abfinden, sondern nach einer Ersatzlösung Ausschau halten, wie sie uns von der Gemeinde Telfs seinerzeit zugesichert worden war.

Zunächst hieß es, wir könnten in den wunderschönen Anger des Pfarrwidums übersiedeln, den die Gemeinde von der Kirche gepachtet hatte, um ihn nach ihrem Gutdünken zu nutzen, innerhalb gewisser Grenzen freilich, die uns Monsignore Franz Saurer sehr bald aufgezeigt hat, indem er im Verlauf eines Gesprächs mit unserer Vereinsführung und Bürgermeister Helmut Kopp zu erkennen gab, dass er sich die Sache doch nicht gründlich genug überlegt habe und nun, da ihm gewisse Konsequenzen erst klar geworden seien, es doch ablehnen müsse, uns den Grund zur Verfügung zu stellen.

Danach hat uns Bürgermeister Kopp ein Grundstück in der Nähe der Volksschule und des Franziskanerklosters angeboten, welches uns seiner

zentralen Lage wegen auch gut gefallen, aber kaum die Zustimmung des Gemeinderates gefunden hätte. Dieser war nämlich immer schon der an sich vernünftigen Meinung, dass auch eine Bahnengolf-Anlage in das geplante Sportzentrum zu integrieren sei und nicht irgendwo im Ort ein Inseldasein fristen sollte. Deshalb wurde uns schließlich das Grundstück zwischen Tennishalle und Autobahn-Auffahrt überlassen, auf dem jetzt unsere neue Sportanlage steht. Es ist 1300 Quadratmeter groß und bietet genügend Platz für achtzehn Filzgolfbahnen des schwedischen Typs und ein kleines Clubhaus mit einer verhältnismäßig großen und überdachten Terrasse.

Die Idee, von Eternit- auf Filzgolf umzusteigen, hatte unser Obmann Horst Spirk. Sie fand schnell den Beifall des Vereinsvorstandes, da sie sehr sinnvoll ist, gibt es doch in der Nähe von Telfs weit und breit keine Bahnengolf-Anlage mit Filz als Belag, in Bayern zum Beispiel nur eine einzige und in ganz Österreich nur drei weitere. Trotzdem ist Filzgolf, global gesehen, weit verbreitet, besonders im Norden Europas, und daher eine Pflichtübung für jeden Bahnengolf-Sportler, der komplett sein will.

Wie wurde nun die Idee, eine Filzgolf-Anlage zu errichten, in die Tat umgesetzt? Obwohl man mit finanzieller Hilfe von Seiten des Sport-Dachverbandes ASKÖ, des Landes Tirol, der Marktgemeinde Telfs und einiger Sponsoren, insbesondere der Raiffeisenkasse Telfs, rechnen durfte, wollte der Verein sich doch nicht zu sehr verschulden, so dass man sich für ein vergleichsweise günstiges Angebot der tschechischen Firma SV-Golf entschied, die Bahnen zu liefern und an vorgesehener Stelle zu montieren. Dies geschah dann innerhalb von vier Tagen des Monats Mai 1999, wobei wir der kleinen Truppe von tschechischen Arbeitern kräftig zu helfen hatten. Damit war es jedoch noch keineswegs getan. Unter der umsichtigen Leitung von Horst Spirk wurden wochenlang Aufschüttungs- und Planierarbeiten ausgeführt, Betonplatten rund um und zwischen die Bahnen gelegt, sowie Gras gesät und bewässert. Das Clubhäuschen aufgestellt, die Umzäunung der Anlage errichtet, Wasser- und Stromanschlüsse hergestellt und die Beleuchtung installiert haben Arbeiter im Auftrag der Gemeinde Telfs. Die Einrichtung des Clublokals und das Verlegen von Platten auf der Terrasse war natürlich wieder uns überlassen, besser gesagt, Horst Spirk und seinen wenigen Helfern. Es war nämlich deutlich zu sehen, dass einige Vereinsmitglieder längst nicht mehr jene Lust zur Mitarbeit zeigten wie seinerzeit, als es zum ersten Male galt, eine vereinseigene

Sportanlage zu bauen. Einer, der noch Lust gehabt hätte, Dietmar Valenticz, hat seinen Golfschläger aus Überdruß an den Nagel gehängt. Die Umstände seiner Verabschiedung waren nicht schön. Dennoch geriet alles zum Besten. Die neue Anlage ist zu einem wahren Schmuckstück geworden, zu einem Blickfang für jeden Passanten.

Die offizielle Eröffnung erfolgte am Sonntag, dem 29. Oktober 1999, im Rahmen einer dreitägigen Eröffnungsfeier für das nunmehr fertiggestellte allgemeine Sportzentrum der Marktgemeinde Telfs, welches neben unserer Bahngolf-Anlage auch noch verschiedenen anderen Sportarten Unterkunft bietet und ein Restaurant, eine Toilettenanlage sowie eine Tiefgarage einschließt. In Anwesenheit des Bürgermeisters Helmut Kopp, des ÖBGV-Präsidenten Leo Moik, des ASKÖ-Präsidenten Ernst Fili und weiterer Honoratioren hat Dekan Monsignore Franz Saurer der neuen Sportanlage den Segen des Himmels erteilt. Man wird ihn brauchen, denn auch die Erhaltung einer solchen Anlage ist mit viel Arbeit und Aufwand verbunden.

Nun aber zum reinen Sportgeschehen in der Vereinsgeschichte der vergangenen fünf Jahre! Generell ist festzustellen, dass die Mitglieder mit einer Turnierspiel-Lizenz sehr fleißig davon Gebrauch machen. Der Club bemüht sich nach Kräften, zu möglichst vielen Turnieren im In- und Ausland eine Abordnung seiner Spieler zu entsenden, und unterscheidet sich hierin wohltuend von so manch anderem Tiroler Bahngolf-Verein, der nur noch auf dem Papier zu bestehen scheint. Angesichts einer Überfülle von sportlichen Erfolgen der Spieler des Vereins ist es im Rahmen eines Rückblicks gar nicht möglich, auf alle Ergebnisse einzugehen, und seien diese mitunter auch noch so bemerkenswert.

Deshalb soll an dieser Stelle darauf verzichtet werden, die zahlreichen Erfolge unserer Spieler bei Pokalturnieren im In- und Ausland im Einzelnen anzuführen. Eine Ausnahme davon muss natürlich unser traditionelles Mundeschäfer-Turnier bilden. 1997 siegten Horst Spirk bei den Herren und Peter Zdenek bei den Senioren II; 1998 wieder Horst Spirk bei den Herren, Herbert Pircher bei den Jugendlichen und Dietmar Valenticz bei den Senioren I. 1999 gab es nur einen einzigen Sieger aus Telfs, nämlich Franz Wegscheider bei den Senioren II. Das Jahr 2000 war mit Anton Wechselberger als Sieger bei den Herren, Georg Bretter bei den Senioren I und Peter Zdenek bei den Senioren II wieder besser. 2001 wurde das Turnier bereits auf unserer neuen Filzgolf-Anlage ausgetragen.

Es siegten Horst Spirk bei den Senioren I und Peter Zdenek bei den Senioren II. Die Mannschaft des BGCR Telfs gab den Wanderpokal nur einmal aus ihren Händen: im „schwarzen“ Jahr 1999.

Innerhalb des Bundeslandes Tirol stellt der BGCR Telfs eine Klasse für sich dar, was natürlich nicht heißen soll, dass jede Kategorie eines jeden Turniers in Tirol unbedingt immer einen Sieger aus Telfs sehen muss. Sehr häufig ist das jedoch der Fall, was allein die im Folgenden angeführten Beispiele aus dem Tiroler Meisterschaftsbetrieb während der vergangenen fünf Jahre beweisen. In der Einzelmeisterschaft, einer Kombination von Minigolf, Miniaturgolf und Sterngolf, siegten in der Kategorie der Herren 1997 Toni Ploner vor Horst Spirk, 1998 Christian Ranacher vor Horst Spirk, 1999 Anton Wechselberger vor Horst Spirk, 2000 Anton Wechselberger vor Michael Hill, während 2001 Anton Ploner Vizemeister wurde. In der Kategorie der Jugendlichen belegte Herbert Pircher 1997 den ersten und 1998 den zweiten Platz. Bei den Senioren I war Dietmar Valenticz 1997, 1998 und 1999 der Sieger, und Horst Spirk beinahe selbstverständlich in den Jahren 2000 und 2001, seit er als Senior spielt. Meister in der Kategorie II der älteren Senioren wurde 1997, 1998 und 2000 Peter Zdenek, welcher 1999 und 2001 jeweils als Vizemeister erfolgreich war.

Noch deutlicher kommt die Überlegenheit der Spieler des BGCR Telfs in den Mannschaftswettbewerben auf Landesebene zum Ausdruck. In der Tiroler Landesliga, der Meisterschaft für Vereinsmannschaften aus Tirol, siegte die Mannschaft aus Telfs in den Spieljahren 1996/1997, 1997/1998, 1999/2000 und 2000/2001. Zweite wurde sie nur 1998/1999. Ähnlich sieht die Bilanz in der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft für Senioren aus: Siege in den Jahren 1997, 1998, 1999, 2000 und 2001. Dabei können etliche Telfer Einzelsieger, darunter meine Wenigkeit, unerwähnt bleiben.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen hingegen die Telfer Erfolge bei den Tiroler Bahngolf-Meisterschaften, welche in den Jahren 1998, 1999, 2000 und 2001 jeweils in Telfs ausgetragen wurden und jedes Mal die Mannschaft Telfs I als Sieger sahen, 1998 und 1999 vor Telfs II und Telfs III, auch 2000 immer noch vor Telfs II. Im Einzelwettbewerb siegte stets Horst Spirk, und zwar 1998 und 1999 bei den Herren, 2000 und 2001 bei den Senioren I, während Herbert Pircher zweimal die Juniorenmeisterschaft gewann, 1998 und 1999, Dietmar Valenticz dreimal die Meisterschaft der Senioren, 1998 und 1999 in der

Kategorie I sowie 2000 in der Kategorie II, welche 1998 Peter Zdenek und 1999 Franz Wegscheider gewonnen hatten. Toni Ploner hieß 2000 und 2001 der Sieger bei den Herren.

Auf Bundesebene sieht die Erfolgsbilanz unseres Vereins anders aus. Nicht sehr gut, wenn man die Bundesliga, wie die Österreichische Meisterschaft für Vereinsmannschaften heißt, zum Maßstab nimmt: jeweils ein sechster Rang in den Spieljahren 1996/1997, 1997/1998 und 2000/2001. Hierzu ist freilich zu bemerken, dass der Austragungsmodus der Bundesliga es den Vereinen nicht immer leicht macht, in ihrer stärksten Besetzung anzutreten, so auch insbesondere unserem Club, welcher ohnehin nur über wenige Spieler verfügt, die für eine Bundesliga-Mannschaft in Betracht kommen.

An den Bahnengolf-Bundesmeisterschaften des Sportverbandes ASKÖ hat unser Verein nicht regelmäßig teilgenommen. 1997 siegten in Kufstein die Herrenmannschaft Telfs I vor Telfs II und die Telfer Seniorenmannschaft. Dietmar Valenticz wurde ASKÖ-Bundesmeister in der Kategorie der Senioren I, Peter Zdenek bei den Senioren II, Richard Schuchter Vizemeister bei den Herren und Herta Bretter Dritte bei den Damen. 2001 in Traboch gewann die Mannschaft aus Telfs den ASLÖ-Bundesmeistertitel, Herta Bretter den einer Bundesmeisterin, Toni Ploner wurde Vizemeister bei den Herren und Peter Adelsgruber bei den Senioren.

Sportlich hoch einzuschätzende Bahnengolf-Mannschaftswettbewerbe auf Bundesebene sind die sogenannten Bundesländercups. Hier siegten die Tiroler mit Herbert Pircher in der Jugend-Kategorie sowohl 1998 als auch 1999 jeweils in Garsten. In der Allgemeinen Klasse war unser Verein innerhalb der Tiroler Auswahlmannschaft stets stark vertreten, aber nie besonders erfolgreich. Ein fünfter Rang 1998 in Garsten war noch das Beste, während es 1997 in Bad Vöslau, 1999 in Garsten, 2000 in Telfs und 2001 in Bad Vöslau jeweils nur zum sechsten Rang unter sieben bis acht teilnehmenden Bundesländern reichte. Etwas besser haben dabei die Telfer Senioren abgeschnitten, welche zumeist den Großteil der Tiroler Mannschaft bildeten: 1997 Rang 5 in Wieselburg, 1998 Rang 2 in Telfs, 1999 Rang 5 in Bad Vöslau, 2000 Rang 4 in Wieselburg und 2001 Rang 4 in Garsten.

Von besonders großer sportlicher Bedeutung sind die Österreichischen Einzelmeisterschaften im Bahnengolf. Bei den Jugend-Meisterschaften 1998 in

Hollabrunn erreichte Herbert Pircher Rang 7, ehe er im Jahr darauf sogar Österreichischer Vizemeister wurde. Was nun die von Telfer Spielern bei Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse in den Jahren 1997 bis 2001 erzielten Ergebnisse betrifft, so ist wohl nur Horst Spirks fünfter Rang 1997 in Leobersdorf erwähnenswert. Die Österreichischen Bahnengolf-Meisterschaften für Senioren, welche neben einer Einzelwertung jeweils auch eine Wertung für Mannschaften einschließen, sahen 1997 in Hörbranz die Mannschaft aus Telfs auf Rang 4, mit Peter Zdenek auf Platz 5 der Einzelwertung für Senioren II, 1998 in Pernitz Telfs auf Rang 8, mit Peter Zdenek auf Platz 3, welcher 1999 in Knittelfeld, wohin Telfs keine Mannschaft entsandt hatte, wieder Platz 5 erreichte.

Einen gewaltigen Aufschwung erfuhr der Seniorensport unseres Vereins, wie erwartet, im Jahre 2000, nachdem sich Horst Spirk, Georg Bretter und Peter Adelsgruber dazu entschlossen hatten, künftig der Kategorie der Senioren anzugehören. Die drei genannten Spieler, in einer Mannschaft vereint, belegten dann auch auf Anhieb bei den Österreichischen Senioren-Meisterschaften 2000 in Kufstein den ersten Platz der Mannschaftswertung und die Plätze 1, 3 und 10 der Einzelwertung der Kategorie I. Horst Spirk wurde also seiner Favoritenrolle gerecht. Bei den Senioren II wurde Peter Zdenek erneut Dritter, Franz Wegscheider Vierter und Werner Raab Elfter. Solche Erfolge für den BGCR Telfs gab es ein Jahr darauf bei den Österreichischen Senioren-Meisterschaften in Wien nicht noch einmal. Horst Spirk wurde immerhin Österreichischer Vizemeister in der Kategorie I, wo Georg Bretter Platz 15 belegte, während Peter Zdenek in der Kategorie II Zehnter wurde. Als Mannschaft haben die drei den sechsten Platz erreicht.

Was den persönlichen Bereich in unserem Vereinsleben betrifft, so darf nicht unerwähnt bleiben, dass unser sportlich so erfolgreicher Senior Peter Zdenek für seine hervorragende Arbeit als langjähriger Präsident des Tiroler Bahnengolf-Verbandes 1997 das Tiroler Sport-Ehrenzeichen erhielt. Ein Jahr darauf wurde er sogar mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Der Dachverband ASKÖ Tirol verlieh ihm 1997 das Ehrenzeichen in Silber.

Unser Obmann Horst Spirk kümmert sich nicht nur intensiv um unseren Verein, sondern darüber hinaus in seiner Funktion als Senioren-Sportwart des ÖBGV

sehr um die Belange des Österreichischen Nationalkaders der Senioren und Seniorinnen. Damit erzielte er auch auf internationaler Ebene beachtliche Erfolge. Bei der Senioren-Europameisterschaft im belgischen Eupen führte er die Herren-Mannschaft Österreichs zum zweiten Platz, wobei er selbst in der Einzelwertung Rang 10 erreichte, und die Damen-Mannschaft zum dritten Platz. Ein Jahr darauf führte er in Luxembourg die Damen-Mannschaft sogar zum Sieg und die Herren-Mannschaft erneut auf den zweiten Platz, wobei er in der Einzelwertung Rang 11 belegte.

Am Ende dieses Rückblicks auf fünf Jahre des Vereinsgeschehens ist nur anzumerken, dass jeder, der noch mehr wissen will, auf die nach wie vor sehr sorgfältig und liebevoll von unserem Ehrenobmann Herbert Egretzberger geführte Chronik des Vereins verwiesen sei. Dort kann er alles der zeitlichen Reihe nach und reich illustriert erfahren.

Dr. Werner Raab

## 30 Jahre BGCR Telfs

Der Bahnengolfsportclub Raiffeisenkasse (BGCR) Telfs wird heuer 30 Jahre alt: Grund genug, sich einmal die wechselvolle und ereignisreiche Geschichte des Vereins in Erinnerung zu rufen! Im Jahre 1966 errichtete das Ehepaar Josef und Herlinde Glatz an der Anton Auer-Straße in Telfs eine sogenannte Sterngolf-Anlage, das ist ein Golfplatz im kleinen, der 18 von Banden eingerahmte, neun Meter lange Beton-Pisten umfaßt, unter denen die letzte die Gestalt eines Kometen aufweist. Sterngolf ist eine nicht sehr weit verbreitete Sonderform des Bahnengolfsports und innerhalb Österreichs nur in Tirol bekannt.

Wenige Wochen nach der Eröffnung der Anlage wurde der Sterngolfclub (SGC) Telfs gegründet und Helmut Degenhart zu seinem Obmann gewählt. Der Verein nahm in den ersten Jahren seines Bestehens nur an den damals noch häufig ausgetragenen Tiroler Sterngolf-Turnieren teil, sehr bald mit wachsendem Erfolg: Herbert Egretzberger wurde bereits im Jahre 1967 Tiroler Sterngolf-Meister.

Das Jahr 1968 veränderte die Bahnengolfszene Tirols auf eine sehr nachhaltige Weise: Bahnengolf war von der österreichischen Bundes-Sport-Organisation (BSO) als eine eigenständige Sportart anerkannt worden, nicht jedoch jede einzelne Sparte oder Spielart für sich, sondern nur Bahnengolf in seiner Gesamtheit. Dies hatte zur Folge, daß man in Tirol die drei neben einander existierenden Systeme, nämlich Minigolf (Spiel auf zwölf Meter langen Beton-Bahnen), Miniatur-golf (Spiel auf sechs Meter langen Eternit-Bahnen) und Sterngolf unter einem gemeinsamen Dachverband, dem Tiroler Bahnengolf-Verband (TBGV), zusammenfasste, was den nach wie vor bestehenden Teilverbänden ihre gewohnte Selbständigkeit entzog und sie zu mehr Zusammenarbeit zwang.

Der SGC Telfs nahm davon zunächst wenig Notiz und spielte weiterhin nur Sterngolf. Dabei trat zum ersten Mal ein junger Spieler in Erscheinung, dem der Verein im Laufe der Jahre noch ebensoviel sportliche Erfolge wie richtungweisende Aktivitäten zu verdanken haben sollte: Horst Spirk, Tiroler Jugendmeister 1968. Die Vereinsführung wechselte: Josef Glatz hatte sie 1971 von Helmut Degenhart übernommen und 1973 an Herbert Egretzberger abgegeben.

Mittlerweile schien Sterngolf International Bedeutung erlangt zu haben: 1972 war in Halver im Märkischen Sauerland (Deutschland) erstmals ein Sterngolf-Wettbewerb zwischen Teilnehmern aus Deutschland, Holland und Österreich ausgetragen worden, der sich Europameisterschaft nannte. Dies war der Auftakt zu einer Serie solchen Veranstaltungen, die Jahr für Jahr entweder im niederländischem Gelderland, im westdeutschen Sauerland oder in Tirol stattfanden, später unter dem Namen Sterngolf-Europacup, und zuletzt als Internationaler Sterngolfcup bezeichnet. Die Spieler des SGC Telfs fanden mit der Zeit immer mehr Gefallen an diesen Bewerb: Die Atmosphäre so großer Sportveranstaltungen mit ihrem Begrüßungs- und Verabschiedungszeremoniell, den Einmärschen, Banketten und Nationalhymnen, war ihnen ebenso neu wie gewisse Auffassungen vom Spiel selbst, von Kameradschaft und Gastfreundschaft, die sie nun kennen lernten.

Die sportliche Erfolgsausbeute war auf dieser Ebene für den SGC Telfs in der ersten Zeit nicht gerade überwältigend: Ein zweiter Platz bei den Senioren durch Josef Glatz 1973 in Thiersee; in Innsbruck-Kranebitten 1976 immerhin schon ein Sieg für die Mannschaft und zweite Plätze für Emma Engelsdorfer bei den Damen und für Günter Tschuggnall bei den Herren; nur ein zweiter Platz für die Mannschaft 1979 in Zirl; ein Sieg für Sabine Weitlaner bei den Juniorinnen 1980 in Beek (Holland); ein Sieg für Werner Porta bei den Junioren 1982 in Fügen. Durchaus sensationell erschien jedoch der Sieg von Horst Spirk bei den Herren 1983 in Aalten (Holland),

wo die Mannschaft zweite wurde. Ein Jahr darauf ein schwaches Abschneiden einer einer an sich starken Abordnung des Vereins, welcher sich nun Stern golfclub Raiffeisenkasse (SGCR) Telfs nannte, in Werdohl (Deutschland): nur der dritte Platz für die Mannschaft.

Im Jahre 1985 war endlich einmal Telfs der Austragungsort des nunmehr 14. Internationalen Stern golfcups. Die hoch angesetzten Erwartungen des Vereins mit dem schon wieder neuen Namen Bahngolf sportclub Raiffeisenkasse (BGCR) Telfs wurden sowohl in organisatorischer als auch in sportlicher Hinsicht erfüllt: Die Veranstaltung fand regen Zuspruch und den Beifall aller Teilnehmer; Horst Spirk siegte bei den Herren mit großem Vorsprung, die Mannschaft ebenfalls, und Mario Kirchmair belegte den zweiten Platz bei den Junioren.

Wer nun geglaubt hatte, solche Erfolge seien ausschließlich dem Heimvorteil zuzuschreiben und würden sich wo anders nie mehr einstellen, wurde ein Jahr später in Aalten eines besseren belehrt: Horst Spirk gewann in der Kategorie der Herren zum dritten Male den Internationalen Stern golfcup und etablierte sich damit als der erfolgreichste Spieler in der Geschichte dieses Bewerbs. Herbert Egretzberger siegte bei den Senioren, und die Mannschaft verteidigte schließlich in einem geradezu dramatischen Finish ihren in Telfs errungenen ersten Platz unter den besten Stern golf-Mannschaften Europas. Diese erfreulichen Ereignisse haben damals im Verein eine Euphorie ausgelöst, wie man sie bis dahin nicht gekannt hatte.

Von nun an ging es mit dem Stern golfcup bergab, da sich die Terminwünsche der an ihm beteiligten Nationen nicht mehr mit einander vereinbaren ließen. In einem immer kleiner werdenden Feld von Teilnehmern erzielten Spieler des BGCR Telfs auch weiterhin beachtliche Erfolge: 1988 siegte in Zirl die Mannschaft erneut, während Mario Kirchmair bei den Junioren den ersten und Dr. Werner Raab bei den Senioren den zweiten Platz erreichten. Schließlich siegten 1991, wieder in Zirl die Mannschaft noch einmal und Dietmar Valenticz bei den Senioren.

Der Internationale Stern golfcup hat dem Verein nicht nur viele unvergessliche Augenblicke beschert, sondern auch ein beträchtlich gesteigertes Ansehen im In- und Ausland, das nicht zuletzt auch die Führung der Gemeinde Telfs wohlwollend zur Kenntnis nahm. In der Situation, in der sich der Verein damals befand, war gerade dies sehr wichtig, ja notwendig.

Man hatte sich 1985 mit Josef Glatz endgültig überworfen, nachdem dieser in den letzten Jahren dem Verein gegenüber immer wieder unberechtigte Vorwürfe erhoben und unzumutbare Forderungen gestellt hatte. Nun stand man ohne Clublokal und Heimplatz da. Weil das jedoch vorauszusehen war, hatte der Verein schon ein Jahr zuvor ein komplettes Set von Eternit-Bahnen einer aufgelassenen Miniaturgolf-Anlage (zu einem günstigen Preis) gekauft und eingelagert, um sie allenfalls auf einem geeigneten Grundstück zu installieren. Da der Verein jedoch über kein solches Grundstück verfügte, wandte er sich an den Gemeinderat von Telfs um Hilfe. Dieser beschloß einstimmig das Angebot einer Pacht: Zwischen der Tennis-Halle und dem Camping-Platz von Telfs gab es einen Streifen unbebauten Grundes in nicht genutztem Besitz der Gemeinde, den der Verein pachten und für seine Zwecke nutzen sollte. Dazu sah man sich in der Lage, da der Sportdachverband, dem der BGCR Telfs als Mitglied angehört, der Arbeitsbund für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ), dem Verein für den Fall des Baus einer Sportstätte eine finanzielle Subvention in Aussicht gestellt hatte. Also griff man zu.

Und wie man zugriff! Innerhalb weniger Monate schaffte ein knappes Dutzend unermüdlicher, im wahrsten Sinne de Wortes Aktiver das kaum für möglich Gehaltene: Eine perfekt beispielbare Miniaturgolf-Anlage mit geplatteten Wegen und ein fertig eingerichtetes Clubhaus mit

überdachter Terrasse wurden unter Einsatz von mehr als 3000 Arbeitsstunden förmlich aus dem Boden gestampft. Am 30. Mai 1987 hat Monsignore Franz Saurer, der Dekan von Telfs, den Platz eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Helmut Kopp, der Bürgermeister von Telfs, tat den symbolischen Eröffnungsschlag.

Damit war für den Verein eine neue Ära angebrochen: Man hatte zwar noch Schulden abzutragen, war aber endlich frei von Zwängen, die den Interessen des Vereins entgegenstanden, konnte über Einnahmen aus dem Spiel- und Buffetbetrieb des Platzes verfügen und darauf Turniere nach eigenem Ermessen und Belieben veranstalten, wann immer man wollte. In den eigenen vier Wänden mußte man nicht mehr hinter vorgehaltener Hand sprechen.

Nun war freilich ohnedies der Verein nicht mehr der alte: Man hatte mittlerweile eingesehen, daß die Zukunft eines Bahnengolf-Sportclubs nicht länger ausschließlich im Sterngolfspiel liegen könne, sondern eben im Bahnengolf mit allen seinen Spielarten. Zu dieser Einsicht hat dem Verein in erster Linie sein Ausnahme-Spieler und – der Ausdruck sei gestattet – Zugpferd Horst Spirk verholfen. Er hatte sich 1976, nachdem er zum ersten Male Tiroler Bahnengolf-Meister geworden war, einen neu gegründeten Club (Olympic 76) ausgesucht, um nicht immer nur allein, sondern in einer starken Mannschaft Mini- und Miniaturgolf spielen zu können, hatte ein Jahr später diesen Verein wieder verlassen und sich einem damals als Elite-Club geltenden Verein (MGC Innsbruck-Igls) angeschlossen, von dem er sich jedoch auch bald verabschiedete, um 1979 nach Telfs zurückzukehren, aber nicht mit leeren Händen sondern als ein fertiger Allround-Spieler, der inzwischen schon zweimal Tiroler Bahnengolf-Meister geworden war und mit seinen Erfahrungen dem Club von nun an die Richtung weisen sollte. Dies hieß: So viel, wie nur möglich. Bahnengolf spielen! An allen Meisterschaften teilnehmen, sowohl in den Einzel- wie in den Mannschaftsdisziplinen! Wo auch immer, sei es im In- oder im Ausland, sich an Pokal-Turnieren beteiligen! Nur so wird man bekannt und angesehen, nur so kann man erwarten, daß die eigenen Turniere gut besucht werden.

Der Verein hatte diese Devisen beherzigt, sich mit guten Spielern aus der näheren und weiteren Umgebung verstärkt und immer mehr Erfolge errungen, welche hier im einzelnen nicht aufzuzählen sind. In Anerkennung dieser Erfolge hatte die Marktgemeinde Telfs 1986 Herbert Egretzberger die Verdienstmedaille für Erziehung und Sport verleihen, 1987 Horst Spirk. In eben diesen Jahr der Fertigstellung und Eröffnung der vereinseigenen Sport-Anlage war der Herren-Mannschaft des BGCR Telfs in Dornbirn der lange angestrebte Aufstieg in die Österreichische Bahnengolf-Bundesliga geglückt.

In der Bundesliga, der Österreichischen Bahnengolf-Mannschaftsmeisterschaft, werden sechs Turniere im Jahr gespielt. Sie ist eine sportliche Konkurrenz auf höchstem Niveau, die sehr hart geführt wird und jedem Beteiligten ein Äußerstes an Können, Konzentration und Nervenstärke abverlangt. Die Mannschaft des BGCR Telfs zeigte sich diesen Belastungen von Anfang an gewachsen und belegt schon in ihrem ersten Bundesliga-Spieljahr den vierten Platz, in den darauf folgenden Jahren zweimal den sechsten, noch einmal den vierten und einmal sogar den zweiten Platz, ehe sie am Ende der Saison 1994/95m durch den Verlust einiger Spieler geschwächt, zwar zunächst absteigen mußte, aber nach überlegenem Sieg im Qualifikationsturnier am Innsbruck Baggersee sofort wieder aufstieg.

Bei den Österreichischen Bahnengolf-Staatsmeisterschaften aller Klassen; bei welchen es keine Mannschafts-, sondern nur Einzelwertungen gibt, war der Verein nicht allzu häufig vertreten und auch nie besonders erfolgreich, sieht man von einem achten Rang Toni Ploners 1989 in Söll ab.

Anders schaut es hingegen bei den Österreichischen Seniorenmeisterschaften im Bahnengolf aus: In diesem von Jahr zu Jahr stärker besetzten, aber nach wie vor eher gemütlich verlaufenden Bewerb machte zu ersten mal 1988 in Steyr (Oberösterreich) eine Mannschaft mit Herbert Egretberger, Dr. Werner Raab und Dietmar Valenticz mit ihrem dritten Rang auf sich aufmerksam. Durchschlagend wirkte sich dann der Erfolg von Dr. Werner Raab, Horst Hartl und Peter Zdenek 1992 in Klaus (Vorarlberg) aus, die einen überlegenden Mannschaftssieg feiern konnten, während Dr. Werner Raab den zweiten Platz in der Kategorie 1 erreichte. Im Jahr darauf erzielte Dietmar Valenticz in Linz den dritten Platz in der Kategorie 1 und zusammen mit Dr. Werner Raab und Horst Hartl den zweiten Platz im Mannschaftsbewerb, Bisheriger Höhepunkt in der Serie der Erfolge der Senioren des BGCR Telfs war zweifellos der Meistertitel, den Dietmar Valenticz 1994 in Telfs in der Kategorie 1 errang, wo auch die Mannschaft mit ihm, Horst Hartl und Peter Zdenek Meister wurde. 1995 gab es in Werfen (Salzburg) einen weiteren beachtlichen (und hoffentlich nicht letzten) Erfolg für einen Senioren des BGCR Telfs: Peter Zdenek, seit langer Zeit Präsident des TBGV, wurde Österreichischer Meister in der Kategorie 2.

Der Verein, seit 1993 von Horst Spirk geführt, braucht sich also nur wenig Sorgen um seine Senioren zu machen, wohl aber solche um seine Jugend, denn er hat keine. Seit Jahren schlagen alle Bemühungen fehl, junge Menschen für den Bahnengolfsport zu gewinnen. Man kann viele Gründe für diese allgemein verbreitete Nachwuchs-Misere anführen, ein Gegenmittel findet man nicht

Auch Bahnengolf im Winter scheint kein solches zu sein: Was ist damit gemeint? Der Verein hat heuer weder die Kosten noch die Mühe gescheut, den Winter über einen Satz von 18 transportablen Eternit-Bahnen aus seinem Besitz in einer gemieteten Halle zu installieren, und hat dort innerhalb von sechs Wochen nicht weniger als fünf Bahnengolf-Turniere veranstaltet, welche sehr zur Zufriedenheit der zahlreichen Teilnehmer abgelaufen sind. Man ist als rühriger denn je!

Damit möge dieser Rückblick auf 30 Jahre Vereinsgeschichte sein Ende finden! Es ist zwangsläufig subjektiv und lückenhaft ausgefallen. Wer darin die eine oder andere Einzelheit vermisst, sei auf die ebenso liebevoll wie gewissenhaft geführte Chronik des Vereins verwiesen, die dessen Ehrenobmann Herbert Egretberger von der ersten Stunde an besorgt hat.

Dr. Werner Raab